

Eröffnung der Fontane-Festspiele 2019 und Verleihung des Fontane-Literaturpreises

Grußwort Kulturministerin Dr. Martina Münch

Herzlich willkommen zu einem der Höhepunkte im Jubiläumsjahr 'fontane.200'! Ich freue mich sehr, dass wir heute sowohl die Fontane-Festspiele 2019 eröffnen als auch den ersten gemeinsamen Fontane-Literaturpreis des Landes Brandenburg und der Fontanestadt Neuruppin verleihen können.

Das große Fontanejahr anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane hat bereits am 30. März mit einer spannenden Eröffnungsveranstaltung hier in der Kulturkirche begonnen. Die ungewöhnliche Leitausstellung hat ein überragendes Medienecho ausgelöst und bisher tausende Besucherinnen und Besucher nach Neuruppin gezogen. Weitere Höhepunkte liegen noch vor uns: In einer Woche startet im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam die zweite große Ausstellung dieses Jahres. Die 'Wanderungen durch die Mark Brandenburg' kennen sicherlich die meisten ... Unter dem Titel 'Brandenburg – Bilder und Geschichten' zeigt die Ausstellung, wie Fontane sich vom Land Brandenburg prägen ließ, welche Spuren er selbst hinterließ – und ob er wirklich wanderte ...

Bemerkenswert verspricht auch der internationale Kongress 'Fontanes Medien' des Theodor-Fontane-Archivs Mitte Juni zu werden. Wie hat Fontane mit seiner Mediumwelt interagiert? Wie haben Medien an der Rezeption Fontanes mitgewirkt? In welchen Medien begegnet Fontane uns heute? Diese Fragen stellen sich dort junge Forschende und Studierende in neuartigen Veranstaltungsformen.

Hier in Neuruppin haben gestern die Fontane-Festspiele mit einem facettenreichen Programmreigen begonnen, Herr Golde hat eben schon darauf verwiesen. Aber auch an vielen weiteren Orten im ganzen Land wird mit ungewöhnlichen, schönen, aufregenden oder besinnlichen Aktionen und Projekten an Fontane erinnert.

An Fontane erinnern, und damit an die grundsätzliche Bedeutung von Literatur für unsere Gesellschaft – das wollen wir auch mit dem erstmals gemeinsam verliehenen Fontane-Literaturpreis. Mit der Einrichtung dieses Preises wollen wir auf die manchmal nicht einfache Situation von Schreibenden reagieren. Die meisten Autoren, Schriftsteller und Dichter können von ihrer Arbeit, ihren Werken nicht wirklich leben. Daran ändern auch die zwar vielen, aber oft eher schmal ausgestatteten Preise und Stipendien nicht viel.

Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der Stadt Neuruppin eine etwas andere Auszeichnung entwickelt. Wir wollten einen Preis, der Autorinnen und Autoren dabei hilft, das Schreiben in ihren Lebensmittelpunkt zu rücken und sich literarisch weiter zu entwickeln – in der Hoffnung, dass damit der Weg zu einem auskömmlichen Schreiben zumindest ein Stück weit bereitet werden kann.

Ich danke der Stadt Neuruppin, dass sie sich auf dieses neue Gemeinschaftsprojekt mit uns eingelassen hat. Und den Jurorinnen und Juroren für ihr hohes Engagement bei der Auswahl – und ihre Geduld mit den anspruchsvollen Vergabekriterien.

Eines soll der Fontane-Preis auf jeden Fall nicht: Große, gefeierte und etablierte Autorinnen und Autoren würdigen. Er soll vielmehr helfen, die Zahl großer, gefeierter und etablierter Autorinnen und Autoren auszuweiten. Deshalb ist das zweijährige Arbeitsstipendium mit 40.000 Euro im deutschlandweiten Vergleich auch recht hoch dotiert.

Aber das ist es wert: Es gibt zahlreiche junge begabte und leidenschaftliche Autorinnen und Autoren, die uns mit ihren Werken unterhalten, zum Nachdenken bringen, unser Leben bereichern. Zu Ihnen gehört auch unsere erste Preisträgerin des Fontane-Literaturpreises: Peggy Mädler beschreibt, durchaus in der Tradition Theodor Fontanes, in ihrem jüngsten Roman eindrücklich Land und Leute, ihre Sehnsüchte, ihr Scheitern – und entfaltet dabei eine beeindruckende erzählerische Wucht.

Liebe Frau Mädler, Ich freue mich außerordentlich, dass sie die erste Preisträgerin des gemeinsamen Fontane-Literaturpreises sind – herzlichen Glückwunsch dazu!

Und wer Peggy Mädler noch nicht kennt: Sie wird – außer morgen in Neuruppin – auch in weiteren märkischen Orten aus ihrem aktuellen Buch 'Wohin wir gehen' lesen. Ihre Lesereise führt sie unter anderem am 4. August nach Golzow und im September nach Potsdam und Frankfurt (Oder). Und vielleicht wird sie dort auch erzählen, was sie persönlich antreibt, zu schreiben ...

Die Schriftstellerin Anna Seghers sagte dazu einmal: *„Vor allem schreibe ich, weil ich das Bedürfnis habe zu schreiben, von Kindheit an das Bedürfnis zu schreiben.“*

Letzteres scheint mir – die Fontane-Experten dürfen mir gern widersprechen – auch Fontanes Antrieb gewesen zu sein. Sonst hätte er wohl nicht über Apothekerausbildung geschrieben: *„Schönere Gelegenheit zum Dichten ist mir nie wieder geboten worden.“*

Sein Erfolg allerdings kam übrigens erst spät: Als die 'Wanderungen' herauskamen, war er 42 Jahre alt, bei der Veröffentlichung seiner Meisterwerke – wie 'Vor dem Sturm', 'Irrungen und Wirrungen' und 'Effi Briest' – war er schon Ende 50. Und die Buchausgabe seines letzten großen Werkes 'Der Stechlin' erlebte er nicht mehr ...

Deshalb mein Rat und meine Bitte (zum Ende meiner Rede): Lesen Sie Bücher! Denn mehr als mit allen Preisen und Stipendien, unterstützen Sie damit die Autorinnen und Autoren.

Und das Beste ist: Sie können heute schon damit anfangen, die Bücher von Peggy Mädler und anderen liegen hinten zum Verkauf aus ...